

Haftungsprobleme – Ursachen und Lösungen

Liftings

Wer kennt das nicht? Ein paar Tage nach einer Modellage oder einem Refill löst sich das Material an manchen Stellen ein wenig vom Naturnagel ab, meist im Bereich des Randschlusses. Die feinen Luftkammern, die dort unter der Modellage entstehen, nennen sich Liftings. Ein Problem, das häufig zu Unmut und Reklamationen seitens der Kunden führt. Wer die Ursachen von Liftings kennt, kann ihrer Entstehung gezielt vorbeugen.



Grundsätzlich sind Liftings ein Haftungsproblem. Der Modellagekunststoff löst sich von der Naturnagelplatte und es entsteht ein Hohlraum, der sich mit der Zeit vergrößern kann. Das feine Luftkissen unter der Modellage arbeitet und das führt unter Umständen sogar dazu, dass sich die Modellage ganz ablöst. Spielen die Kunden an den Liftings herum, kann sich dieser Prozess natürlich beschleunigen.

Liftings sehen nicht einfach nur unschön aus und können im Extremfall zum Verlust der Modellage führen, sondern es drohen auch durchaus gravierende „Nebenwirkungen“ und Begleiterscheinungen. In dem entstandenen Hohlraum unter der Modellage können sich Schmutz und Feuchtigkeit sammeln – ein idealer Nistplatz für Pilzsporen und Bakterien. Onychomykosen und bakterielle Infektionen können entstehen. Nicht selten bildet sich ein grünlicher Bakterienteppich unter dem Lifting, der wegen seiner Farbe oft „Grünspan“ oder „Greenie“ genannt wird. Um dies zu vermeiden, sollten Liftings nicht einfach ignoriert werden und unbehandelt bleiben.

Doch wie entsteht ein Lifting überhaupt? Die möglichen Ursachen, die zu einer partiellen Ablösung der Modellage von der Naturnagelplatte führen können, sind durchaus vielfältig. Im Folgenden finden Sie eine Zusammenstellung der häufigsten Haftungsproblematiken.

Unzureichende Vorbereitung ...

Die häufigste Ursache für ein Lifting ist zweifellos eine unzureichende und unsachgemäße Vorbereitung des Naturnagels auf die Modellage. Wird die Naturnagelplatte im Vorfeld nicht richtig entfettet, kann der Haftvermittler seine Verbindung mit der Oberfläche des Naturnagels und dem Modellagekunststoff nicht vollständig eingehen.

Es verbleibt etwas Luft, die unter der Modellage arbeitet und sich ausdehnt. Dies kommt sehr häufig im Bereich des Nagelfalzes vor. Liegt der Nagelfalz tief, ist die Reinigung und Entfettung dieses sensiblen Bereiches oft nicht einfach. Hier eignen sich spezielle Reinigungsstifte, um auch in tiefliegenden Randbereichen des Naturnagels eine optimale Nagelvorbereitung zu erzielen.

Ein weiterer Grund für die Entstehung von Liftings kann eine nicht ausreichend mattierte Naturnagelplatte sein. Oftmals werden gerade entlang der Nagelhaut Stellen übersehen. Für die Mattierung der Nagelplatte werden meist Buffer verwendet. Allerdings setzen sich elektrische Feilen immer stärker durch. Nicht nur, dass durch Hochleistungsmotoren die Arbeit ergonomischer durchgeführt werden kann, auch die Staubbelastung wird durch die oftmals in die Handstücke integrierten Staubabsaugungen drastisch reduziert. Eine optimale Nagelvorbereitung erzielt man mit der elektrischen Feile und einem feinen Fräseraufsatz, der die Seitenbereiche vorsichtig, aber vollständig mattiert. So erreicht man auch unzugängliche Bereiche, die man mit einem Buffer so nie erreichen würde.

Auch ein zu dünner Naturnagel – sei es aus Veranlagung oder durch unsachgemäß durchgeführte Behandlungen in der Nagelkosmetik – kann zu einem Lifting führen. Weiche, sehr dünne Naturnägel bieten dem Modellagematerial keine stabile Grundlage. Daher löst sich der Kunststoff besonders gerne im Seitenbereich. In solchen Fällen müssen besonders elastische Modellagematerialien ausgewählt werden, um die Verbindung zwischen weichem Naturnagel und Modellagekunststoff möglichst harmonisch zu gestalten. Der Materialauftrag sollte dem Nagel entsprechend dünn und die Nagellänge nicht zu lang ge-

wählt werden. So lässt sich eine dauerhafte Modellage ohne Liftinggefahr ausarbeiten. Nicht nur zu dünne, sondern auch sehr fettige Nägel können Ursache eines Liftings sein. Neigt der Nagel zu starkem Nachfetten und hebt sich die Modellage dadurch, können Arbeitsmaterialien mit stärker entfettender Wirkung zum Einsatz kommen, um diese Tendenz aufzufangen.

... fehlerhafte Bearbeitung ...

Selbst wenn bei der Vorbereitung der Naturnägel alles richtig gemacht wurde, ist die Gefahr von Liftings noch nicht gebannt. Auch die Modellage bietet Fehlerquellen. Liftings entstehen hier, wenn der Kunststoff über die Nagelhaut gearbeitet wird, aber auch wenn die Ränder des Kunstnagels zu dick angelegt werden. Hier unterwandert dann das Hautfett die Modellage und es entstehen Randliftings. Bei der Modellage mit Pulver-Flüssigkeit können Luftbläschen im Produkt der Grund für ein Lifting sein. Zudem ist oft das Mischungsverhältnis zwischen Pulver und Flüssigkeit nicht richtig bemessen. Luftbläschen können aber auch bei einem Gelsystem auftreten. Sind die Bläschen einmal erkannt, sollten diese vor der Aushärtung unbedingt herausgearbeitet werden. Wird bei der Oberflächenbefeilung der Modellage (Kontrollschliff) der Kunststoff im Randbereich zu stark reduziert, liegt dieser besonders sensible Bereich wieder frei. Folgt nun nur noch der Auftrag eines Versieglers, so ist ein Randlifting quasi vorgeprogrammiert. Um dies zu vermeiden, sollte in solch einem Fall der Nagel mit einem Kunststoff versiegelt werden, der auch Haftungseigenschaften hat. Oder es



Für eine Reparatur müssen die gelifteten Stellen komplett entfernt werden



Typische Liftings in den Randbereichen der Modellage: Geliftete Stellen müssen entfernt werden, da sich in den Hohlräumen Krankheitserreger ansiedeln können



wird vor dem Versiegler noch ein Haftvermittler im Randbereich aufgetragen. Nagelform und Größe des Nagelbetts sind ebenfalls in Betracht zu ziehen. Sehr kleine Nagelbetten dürfen durch die Modellage nicht zu stark belastet werden, damit sich durch ein Übergewicht im vorderen Bereich des Nagels die Modellage am hinteren Rand des Nagelbetts nicht anhebt.

... und weitere Fehlerquellen

Es gibt auch ein paar weniger offensichtliche Gründe, die zu Haftungsproblemen führen können, beispielsweise der Kontakt mit Nikotin. Dabei muss die Kundin nicht unbedingt selbst Raucherin sein. Sofern im Studio geraucht wird (was eigentlich nicht sein sollte), kann bereits ein kurzer Kontakt mit dem Rauch die Haftung beeinträchtigen, da sich der Nikotinfilm als Trennschicht zum Haftvermittler verhält. Und zu guter Letzt kann natürlich auch die Kundin selbst Verursacherin eines Liftings werden. Zum Beispiel durch unabsichtliches Einklemmen eines Fingernagels in einer Tür, bei zu starker Belastung der Nägel oder durch Herumspielen an den Nägeln.

Reparieren oder nicht?

Nagelreparaturen müssen sorgfältig ausgearbeitet werden. Oft stellt sich die Frage, ob sich der Reparaturversuch lohnt oder gleich ein Neuaufbau erfolgen sollte, zumal eine kunstvolle Ausbesserung oft arbeitsintensiver ist als eine Neumodellage. Dabei sollte man sich allerdings bewusst machen, dass der Naturnagel der Träger und das Fundament der Nagelmodellage ist. Ist der Nagel weich, sehr dünn oder stark strapaziert, stellt er eine sehr viel

schlechtere Modellagegrundlage dar als ein gesunder und stabiler Naturnagel. Moderne Kunststoffsysteme sind zwar schonend, müssen aber eine feste und sichere Verbindung zwischen Kunst- und Naturnagel garantieren. Wird diese Verbindung unnötig oft gelöst und neu gearbeitet, kann es durchaus zu einer Beeinträchtigung und Schwächung des Naturnagels kommen. Haben Kunden häufiger einen Nagelbruch oder Reparaturen an den modellierten Nägeln, sollten unbedingt Materialwahl, Länge und Nagelbeschaffenheit neu beurteilt werden und Gegenmaßnahmen erfolgen. Im schlimmsten Fall kann es bei zu häufigen Neuarbeiten und „Nagelunfällen“ zu einer zeitweisen Schwächung der Naturnagelplatte kommen und die Modellage hält immer schlechter. Aus diesem Grunde lohnt sich die aufwendigere Reparatur. Nur wenn wirklich keine Chance auf Ausbesserung vorhanden ist, sollte eine Neumodellage gearbeitet werden. Dies gilt auch für die Ausbesserung von Liftings. Das Lifting muss vollständig herausgearbeitet und die Luftkammer beseitigt werden. Der Übergang von Naturnagel zum Kunststoff wird mit einer Feile ausgeglichen und danach kann der Nagel wieder aufgefüllt werden. Überprüfen Sie bei jedem Schritt das Vorgehen, so dass kein zweites Mal ein Lifting entstehen kann. Konkrete Hilfe können Sie auch beim Hersteller Ihrer verwendeten Materialien erhalten. Die meisten Vertriebsfirmen bieten spezielle Schulungen zum Thema Lifting – auch in Tages-Workshops – an.

Bettina Hillemacher, Wilde Group